

Zürich, 25. September 2024 / 18.045.2.06 / ek (lk)

DOKUMENTATION

Deponie Bleiki, Rafz

Meinungsbildungsprozess Gemeinderat

1. Ausgangslage

Lehmabbau Bleiki	Auf dem Gemeindegebiet Rafz wurde in der Lehmgrube Bleiki seit dem 19. Jahrhundert bis ins Jahr 2016 Lehm abgebaut (zuletzt durch die Firma Zürcher Ziegeleien AG). Aus dem Jahr 1999 liegt ein rechtsgültiger Gestaltungsplan vor.
Deponie	Die Zürcher Ziegeleien AG hat in den letzten Jahren nach einer alternativen Nutzung für das Areal gesucht und in Kooperation mit der Firma Eberhard Bau AG einen Entwurf zur Nutzung eines Teilgebiets der Lehmgrube als Deponie erstellt. Dazu haben seit 2021 mehrere Gespräche zwischen dem Gemeinderat und den Firmen Zürcher Ziegeleien AG und Eberhard Bau AG stattgefunden.
Gesamtschau Deponien	Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kanton Zürich (AWEL) hat im Frühling 2024 die Gesamtschau Deponien veröffentlicht. Darin werden mögliche Deponiestandorte aufgeführt, welche notwendig sind, um die zukünftige Entsorgungssicherheit im Kanton Zürich zu gewährleisten. Für alle Standorte aus der Gesamtschau Deponien wurde geprüft, dass sie den aktuellen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
Richtplanrevision	Die in der Gesamtschau aufgeführten grundsätzlich geeigneten Deponiestandorte – unter anderem die Deponie Bleiki – sollen nun im Rahmen einer Teilrevision in den Richtplan aufgenommen werden. Im Richtplan werden mehr Standorte eingetragen, als später effektiv benötigt werden, da erfahrungsgemäss nicht an allen potenziellen Standorten eine Deponie errichtet wird.
Ablauf Verfahren	Die Teilrevision des Richtplans wird nach der öffentlichen Auflage und Anhörung der Gemeinden (aktuell geplant für viertes Quartal 2024) durch den Kantonsrat festgesetzt. Anschliessend müssen für die Deponiestandorte kantonale Gestaltungspläne ausgearbeitet werden, welche dann wiederum von der Baudirektion bewilligt werden. Auf der Basis des bewilligten Gestaltungsplans folgt das Baubewilligungsverfahren. Für die Aufnahme des Betriebs braucht es schliesslich noch ein Betriebsbewilligung.

Einflussmöglichkeiten Die Gemeinde Rafz wird bei der Auflage der Teilrevision des Richtplans angehört. Gleiches gilt für den kantonalen Gestaltungsplan. Im Bewilligungsprozess hat die Standortgemeinde aber keine Entscheidungsbefugnisse.

Da die Gemeinde Rafz aber auch Grundeigentümerin des geplanten Standorts Bleiki ist, kann sie in Verhandlungen mit der Firma Eberhard Bau AG bzw. Zürcher Ziegeleien AG direkt Einfluss nehmen (vgl. Kap. 6).

Die Nutzungsvereinbarung der Gemeinde (als Grundeigentümerin) mit dem Deponiebetreiber und damit die Zustimmung zu einer Deponie wird voraussichtlich der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt.

2. Ziele

Absicht Als Basis für eine allfällige Stellungnahme zur Richtplanrevision und zur Vorbereitung der Abstimmung wollten sich die zuständigen Behörden (Gemeinderat und Planungs- und Energiekommission / PEK) vor der Auflage der Teilrevision des Richtplans eine Meinung zur geplanten Deponie Bleiki bilden und diese an einer Informationsveranstaltung für die Bevölkerung präsentieren.

Auftrag Dazu hat die Gemeinde die FRIEDLIPARTNER AG beauftragt, den Meinungsbildungsprozess zu begleiten und für fachliche Fragen zur Verfügung zu stehen.

3. Prozess

Arbeitsgruppe Im Juli 2024 wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats und der Planungs- und Energiekommission gebildet (Mitglieder siehe Tabelle 1). In zwei Arbeitssitzungen wurden das Vorgehen und die Methode für die Bewertung von Szenarien (Nutzwertanalyse) inkl. der zu bewertenden Kriterien und Szenarien festgelegt.

Workshop Das Kernelement des Prozesses war ein Workshop am 10. September 2024 mit allen Mitgliedern des Gemeinderats und der PEK. Dabei wurden Fachinformationen zu Deponien im Allgemeinen und die bekannten Fakten zum Deponieprojekt vermittelt und eine Nutzwertanalyse verschiedener Szenarien durchgeführt. Weiter wurden die Rahmenbedingungen und mögliche Forderungen der Gemeinde gegenüber dem Deponieprojekt diskutiert und formuliert.

Teilnehmende Folgende Personen waren Teil der Arbeitsgruppe bzw. haben am Workshop teilgenommen:

Tabelle 1: Teilnehmende Arbeitsgruppe und Workshop

Name	Funktion	Arbeitsgruppe	Workshop
Kurt Altenburger	Präsident Gemeinderat	x	x
Markus Berger	Mitglied Gemeinderat	x	x
Ursula Leutwiler	Mitglied Gemeinderat	-	(entschuldigt)
Roman Neukom	Mitglied Gemeinderat	x	x
Ursula Wischniewski	Mitglied Gemeinderat	-	x
Franz Hänseler	Mitglied PEK	x	x

Name	Funktion	Arbeitsgruppe	Workshop
Bettina Kleger	Mitglied PEK	-	x
Bruno Lötscher	Mitglied PEK	-	x
Hans-Ulrich Maag	Mitglied PEK	-	x
Matthias Neukom	Mitglied PEK	-	x
Peter Hirner	Gemeindeingenieur, calört-scher hirner Ingenieure Geo-meter Planer AG	x	x
Christian Jäggli	Leiter Bau und Planung	-	x
Manfred Hohl	Gemeindeschreiber	x	(entschuldigt)

4. Vorgehen Nutzwertanalyse

Grundidee Grundidee der Nutzwertanalyse war ein Vergleich von Szenarien mit und ohne Deponie mittels verschiedener Kriterien. Ziel war die Identifikation von Vor- und Nachteilen der Deponie bzw. der möglichen Auswirkungen in verschiedenen Dimensionen.

4.1 Kriterien

Kriterien In den zwei Arbeitssitzungen wurden Kriterien gesammelt, welche bei der Nutzwertanalyse bewertet werden sollen. Die einzelnen Kriterien wurden den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zugeordnet. Um eine übersichtliche Anzahl Kriterien zu erhalten, wurden einzelne Teilkriterien zu Überthemen zusammengefasst (vollständige Liste aller diskutierten Teilkriterien siehe Anhang 1, ausgewählte Kriterien siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Kriterien für die Nutzwertanalyse

Kriterium	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf...
Naturschutz/Ökologie	Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.
Grundwasser, Oberflächengewässer	Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität
Immissionen	Staub, Luft, Lärm, Geruch
Siedlungsentwicklung	Umnutzung Ziegeleiareal
Lebensqualität	Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit
Beitrag an die Gesellschaft	gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region
Infrastruktur	Kapazität Strasse, ARA
Regionalwirtschaft	Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen für die Gemeinde (Steuern etc.)

4.2 Szenarien

Szenarien	Für die Nutzwertanalyse wurden drei zu beurteilende Szenarien ausgewählt. Die Definition der Szenarien basiert auf dem aktuellen Wissenstand und wurde teilweise mit Annahmen ergänzt, um eine Beurteilung vornehmen zu können. Nachfolgend werden die drei Szenarien beschrieben:
Szenario 0	Szenario 0 bezieht sich auf den Abschluss der Lehmgrube im aktuellen Zustand mit einer Überarbeitung des aktuell gültigen Gestaltungsplans: • Minimale Geländeanpassungen, d.h. kein weiterer Lehmabbau und keine Wiederverfüllung in bereits abgetragenen Bereichen. • Geländeform: kleinere Mulde mit Weiher im vorhandenen Bereich (vgl. Schnitte in Anhang 2) • Überarbeitung Gestaltungsplan für Endgestaltung: Weiher und offene Bereiche, Wald (ähnlich aktuellem Zustand) • Verkehrsführung: LKW durchs Dorf (Anzahl LKW-Fahrten abhängig von effektiver Endgestaltung) • Entschädigung: Abbauentzündung gemäss geltendem Vertrag
Szenario 1	Szenario 1 bezieht sich auf die Wiederaufnahme des geplanten Lehmabbaus und die Geländeform gemäss aktuell gültigem Gestaltungsplan: • Lehmabbau und Wiederverfüllung mit unbelastetem Aushubmaterial gemäss bewilligtem Gestaltungsplan • Geländeform: grössere Mulde im gesamten Lehmabbaubereich (vgl. Schnitte in Anhang 2) • Überarbeitung Gestaltungsplan für Endgestaltung: Weiher, offene Bereiche, Wald • Verkehrsführung: LKW-Verkehr durchs Dorf (Angabe Zürcher Ziegeleien AG: ca. 15 LKW pro Tag während ca. 66 Jahren) • Entschädigung: Abbauentzündung gemäss geltendem Vertrag
Szenario 2	Szenario 2 bezieht sich auf das Deponieprojekt der Firma Eberhard Bau AG und der Zürcher Zeiegeleien AG für eine Deponie Typ B / E mit vorgängigem Lehmabbau gemäss aktuellem Planungsstand (Angaben der Firma Eberhard Bau AG, Details siehe Präsentation in Anhang 3 und Fragenbeantwortung in Anhang 4): • Lehmabbau und Errichtung einer Deponie Typ B / E im Bereich des geplanten Richtplaneintrags • Geländeform: kleinere Mulde mit Weiher im vorhandenen Bereich, leicht erhöhte Kuppe im Deponieperimeter (vgl. Schnitte in Anhang 2) • Neuer Gestaltungsplan für Lehmabbau- und Deponie inkl. Endgestaltung (Weiher, offene Bereiche, Wald) • Verkehrsführung (siehe Situation in Anhang 5):

- Bahnumschlagsplatz nordöstlich des Bahnhofs Rafz zum Umlad der Container vom Zug auf die LKW
- Erschliessung südöstlich des Bahngleises, Unterquerung Gleis und Strasse beim Pflegezentrum
- Kein LKW-Verkehr durchs Dorf
- Ca. 1 Zug mit 40 Containern pro Tag für Lehmabbau, nachher 1 Zug mit 40 Containern pro zwei Tage für Deponie
- Entschädigung: Abbauentzündung für Lehmabbau und Entschädigung für Ablagerung von B-/E-Material für Gemeinde als Grundeigentümerin, Inkonvenienzenentschädigung für Gemeinde als Standortgemeinde (zu verhandeln)

4.3 Bewertung

Bewertung

Die Bewertung der Szenarien erfolgte anhand der neun definierten Kriterien bzgl. Auswirkungen und Veränderungen im Vergleich zum Ist-Zustand. Die Skala der Bewertung wurde wie folgt definiert:

- - → stark negativ
- → leicht negativ
- 0 → neutral
- + → leicht positiv
- + + → stark positiv

Bewertet wurden der Betriebszustand (Lehmabbau bzw. Deponiebetrieb) und der Endzustand (nach Abschluss aller Arbeiten inkl. allfälligem Rückbau von Infrastrukturanlagen).

5. Resultate Nutzwertanalyse

In der nachfolgenden Abbildung 1 sind die Resultate der Nutzwertanalyse dargestellt (detaillierte Resultate siehe Anhang 6).

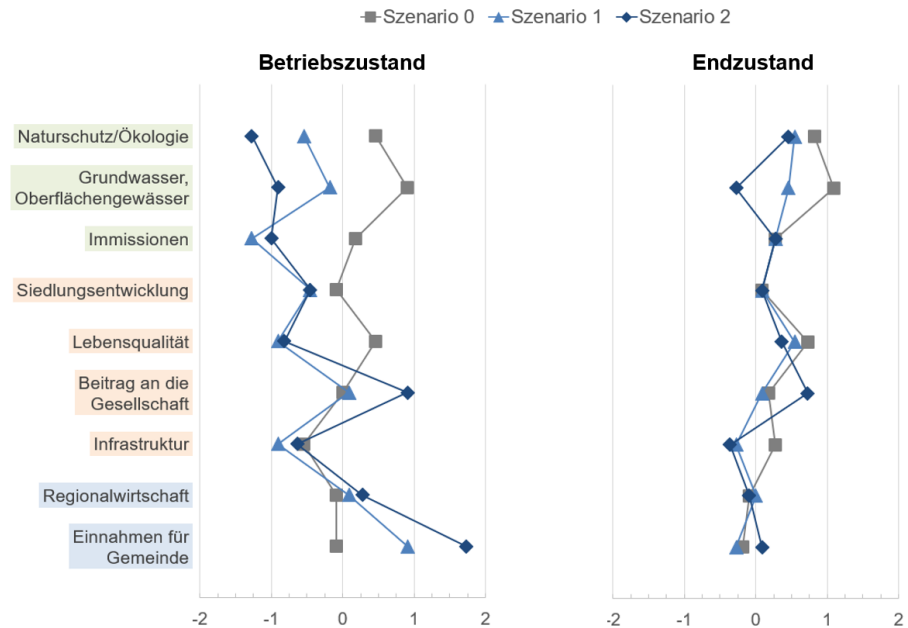


Abbildung 1: Beurteilung der Szenarien im Betriebszustand (links) und Endzustand (rechts)

Diskussion Für die einzelnen Kriterien wurde die Einordnung und die Unterschiede der Szenarien für den Betriebs- und den Endzustand diskutiert.

Betriebszustand Diskutierte Themen zum Betriebszustand waren folgende:

- Naturschutz / Ökologie
 - Verlust von Waldflächen und anderen wertvollen Lebensräumen (Szenario 1 und 2)
 - Zusätzlich (temporärer) Verlust von Fruchtfolgeflächen für Zufahrt (Szenario 2)
- Grundwasser, Oberflächengewässer
 - Anfall von belastetem Sickerwasser (Szenario 2)
 - Schadstoffe in den abgelagerten Abfällen, die bei einem Versagen der Abdichtung mit dem Sickerwasser in den Untergrund gelangen könnten (Szenario 2)
- Immissionen
 - Staubemissionen beim Abbau von Lehm bzw. bei der Ablagerung der Abfälle auf der Deponie (Szenario 1 und 2)
 - Lärmbelastungen durch Verkehr im Dorf (Szenario 1) bzw. durch den Bahnumschlagplatz (Szenario 2)
- Siedlungsentwicklung
 - Leichtes Hemmnis für Siedlungsentwicklung aufgrund von Grossprojekt auf dem Gemeindegebiet (Szenario 1 und 2)
 - Nur geringer Einfluss aufgrund der Gemeinde als Deponiestandort, aber keine Bauzone mit Entwicklungspotential in der Nähe der Deponie (Szenario 2)

- Lebensqualität
 - Grosser Eingriff im Naherholungsgebiet Bleiki (Szenario 1 und 2) sowie Veränderung Ortsbild (v.a. Szenario 2).
 - Erhöhtes Verkehrsaufkommen ausserorts (Szenario 1 und 2) sowie im Dorf (Szenario 1)
- Beitrag an die Gesellschaft
 - Positiv bewertet, dass die Gemeinde Rafz die Verantwortung für die Ablagerung von Abfällen für die Region bzw. den Kanton Zürich übernimmt und Vorbild ist (Szenario 2)
- Infrastruktur
 - Leicht erhöhte Nutzung der Verkehrsinfrastruktur (Szenario 1 und 2)
 - Erhöhte Nutzung der Kanalisation und ARA aufgrund Einleitung von Sickerwasser (Szenario 2)
- Regionalwirtschaft
 - Minimaler Nutzen für Regionalwirtschaft, da nur sehr wenige Arbeitsplätze entstehen und nur wenige Aufträge an regionale Unternehmungen gehen (Szenario 1 und 2)
- Einnahmen für die Gemeinde
 - Geringer finanzieller Nutzen über langen Zeitraum bei weiterem Lehmabbau (Szenario 1)
 - Grosser finanzieller Nutzen über einen langen Zeitraum bei einem weiteren Lehmabbau und Deponiebetrieb über Entschädigungen pro abgebauten bzw. abgelagerten Kubikmeter Material bzw. über Inkonvenienzentschädigungen (Szenario 2)

Endzustand Im Endzustand gibt es nur beim Kriterium "Grund- und Oberflächengewässer" eine grössere Abweichung, da das Schadstoffpotential bei einer Deponie auch nach Abschluss der Arbeiten bestehen bleibt. Für sämtliche anderen Kriterien gibt es nach Abschluss der Arbeiten und dem Rückbau der nicht mehr benötigten Infrastruktur nur eine minimale Veränderung zum Ist-Zustand.

Fazit Szenario 0 wird insgesamt neutral bis leicht positiv bewertet. Szenario 1 wird bei allen Kriterien ausser den wirtschaftlichen Kriterien negativer bewertet als Szenario 0. Am negativsten bewertet wurde das Szenario 2 (ausser beim Kriterium "Beitrag an die Gesellschaft" und den wirtschaftlichen Kriterien).

6. Rahmenbedingungen für Verhandlungen

Aus der Diskussion der Resultate der Nutzwertanalyse wurden folgende mögliche Themen festgelegt, welche aus Sicht des Gemeinderats und der PEK mit der Firma Eberhard verhandelt werden sollen:

- Endgestaltung mit hohem ökologischem Wert und mit erhöhtem Anteil naturnaher Flächen (z.B. 20 % statt der gesetzlich geforderten 15 %), Erhalt bestehender See etc.

- Zwingende und dauernde Vorbehandlung des Sickerwassers vor Einleitung in die Kanalisation oder ins Oberflächengewässer
- Längere Überwachung der Deponie in der Nachsorgephase
- Einsatz von Elektro-LKW für den Transport vom Umschlagplatz zur Deponie
- Vollständiger Rückbau der Infrastruktur (Umschlagplatz, Zufahrt, Unterführung) nach Abschluss des Deponiebetriebs
- Erschliessung der Deponie getrennt von Wegen für den Langsamverkehr im Naherholungsgebiet
- Höhe Entschädigung als Grundeigentümerin (über m³-Abgabe) und als Standortgemeinde (Inkonvenienz-Entschädigung). Verteilung der Entschädigung über die Zeit beachten (z.B. Einnahmen über Betriebsdauer hinaus).
- Maximale Betriebsdauer über Dienstbarkeitsvertrag regeln, ggf. höhere Entschädigung, falls Betrieb länger dauern sollte

7. Weiteres Vorgehen

Entscheid Gemeinderat Der Gemeinderat wird sich aufgrund der Ergebnisse aus dem Meinungsfindungsprozess für eine Grundhaltung bzgl. dem Deponieprojekt Bleiki entscheiden und diese der Bevölkerung an der Informationsveranstaltung vom 4. November 2024 präsentieren.

Infoveranstaltung Bevölkerung Am Workshop wurde diskutiert, welche Informationen für die Bevölkerung wichtig wären:

- Wer haftet bei allfälligen Schäden nach Abschluss der Deponie (Eigentümer vs. Verursacher, Altlastenrecht etc.)?
- Was ist eine moderne Deponie (technische Entsorgungsanlage mit vielen Massnahmen, nicht einfach "Grube")?
- Was ist B- und E-Material? Woher kommen die Abfälle?
- Wie ist die Grundwasser-/Trinkwassersituation in der Region Rafz (wo Grundwasser, wo Fassungen etc., Nicht-Gefährdung des "Grundwassersees Rafzerfeld")?
- Wie kann die Gemeinde, wie kann die Bevölkerung Einfluss nehmen?
- Was ist die Rolle der beiden Firmen Zürcher Ziegeleien AG, Eberhard Bau AG. Welche Firma betreibt die Deponie?
- Unter welchen Bedingungen unterstützt der Gemeinderat ein mögliches Deponieprojekt bzw. wieso lehnt er ein mögliches Deponieprojekt ab?

Als mögliche Themen wurden folgende Punkte besprochen (je nach Entscheid des Gemeinderats anzupassen bzw. zu ergänzen):

- Vorstellung des Meinungsfindungsprozesses
- Einführung Deponiethema
- Deponie Riet, Winterthur, vorstellen

- Projektvorstellung durch Zürcher Ziegeleien AG und Eberhard Bau AG
- Finanzielle Aspekte für Gemeinde

projekte-rafz.ch Unabhängig vom Entscheid des Gemeinderats sollen die Informationen für die Bevölkerung nach der Informationsveranstaltung (z.B. Präsentationen der Informationsveranstaltung etc.) auf der Website www.projekte-rafz.ch aufgeschaltet werden.

Lehmgrube Bleiki Ebenfalls unabhängig vom Entscheid des Gemeinderats soll die Zürcher Ziegeleien AG einen Entwurf für die Überarbeitung des bestehenden Gestaltungsplans mit neuer Endgestaltung der Lehmgrube Bleiki vorlegen, bevor ein neuer Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen wird.

Zürich, 25. September 2024



Evelyne Kieser
MSc ETH Umwelt-Ing.



Lars Knechtenhofer
Dipl. Umwelt-Natw. ETH / SVU, MAS
MTEC ETH

Bereichsleiterin Abfälle und Ressourcen

Geschäftsleitung

Anhang	Anhang 1	Kriteriensammlung aus der 1. Arbeitssitzung
	Anhang 2	Mögliche Endgestaltung pro Szenario
	Anhang 3	Präsentation Eberhard Bau AG
	Anhang 4	Fragenbeantwortung Eberhard Bau AG
	Anhang 5	Mögliche Verkehrsführung für Szenario 2
	Anhang 6	Beurteilung Szenarien

Verteiler

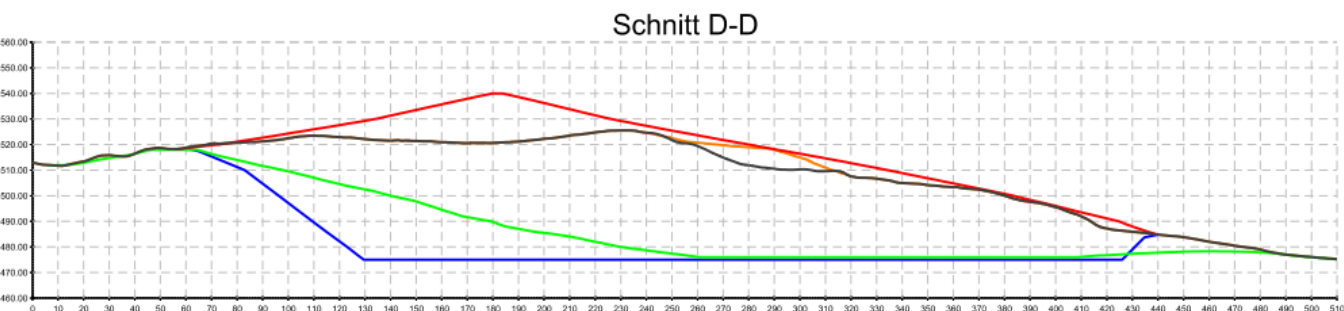
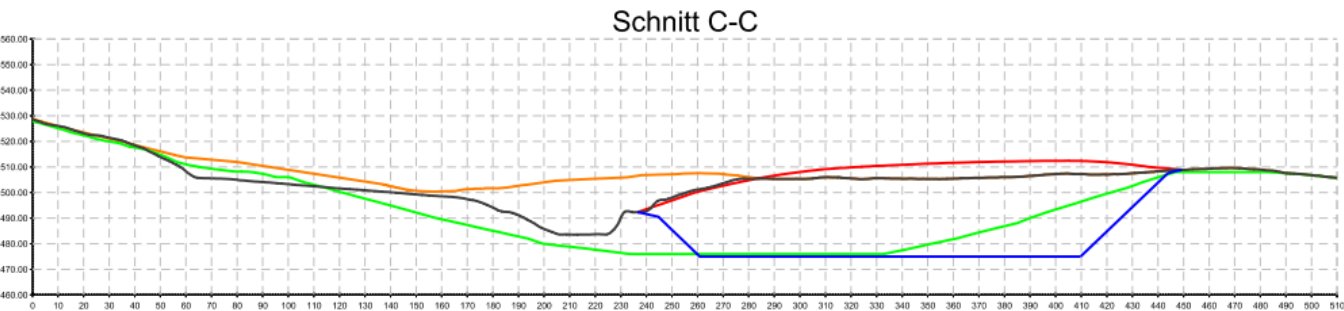
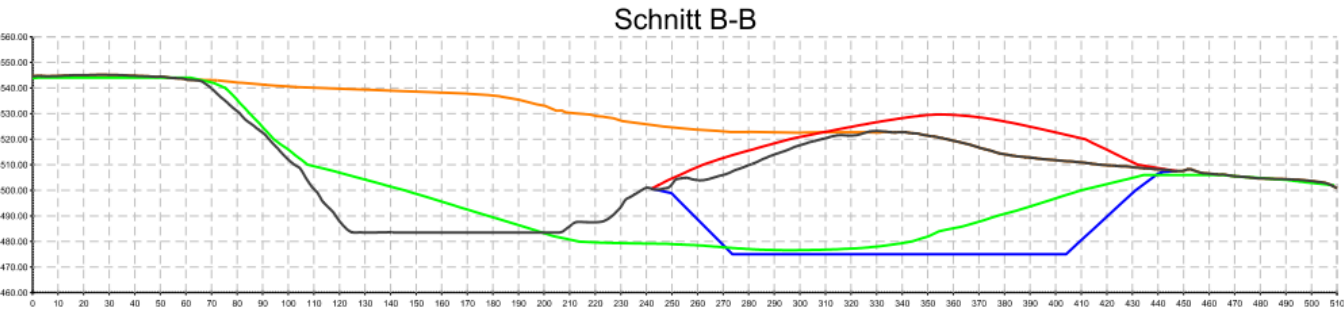
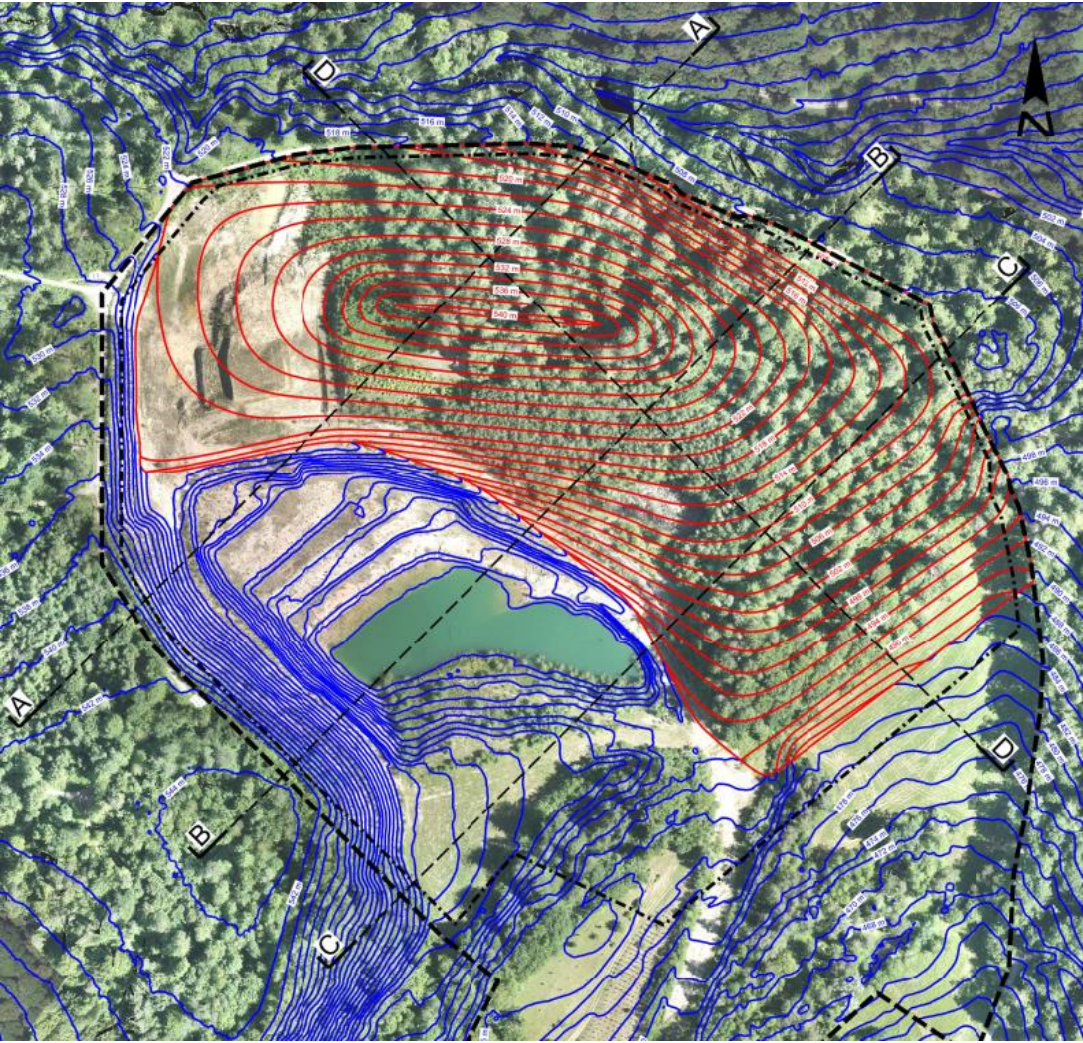
- Gemeinde Rafz, Mitglieder des Gemeinderats
- Gemeinde Rafz, Mitglieder der Planungs- und Energiekommission
- Gemeinde Rafz, Herr Manfred Hohl, Gemeindeschreiber
- Gemeinde Rafz, Herr Christian Jäggli, Leiter Bau und Planung
- calörtscher hirner Ingenieure Geometer Planer AG, Herr Peter Hirner, Gemeindeingenieur

Deponie Bleiki: Sammlung Beurteilungskriterien

Dimension	Kriteriensammlung aus erster Arbeitssitzung	weitere Kriterien aus Gesamtschau Deponien, Bericht UVEK Tiefenlager, Vorgaben UVB etc.
Umwelt	Stand der Technik	Flächenbedarf (Nutzung bestehende Grube/Deponie)
	Umweltverträglichkeit	Konflikte mit schützenswerten Flächen und Landschaft (Naturschutz und ähnlich)
	Berücksichtigung Wünsche Gemeinde	beanspruchte Fruchtfolgefläche / Landwirtschaftsfläche
	Belastung Umwelt	Beeinträchtigung Lebensräume / Ökologie
	Belastung Gemeinde	Beeinträchtigung gefährdete Arten
	Einfluss auf Hochwasserschutzprojekte	Beeinträchtigung Grundwasser / Quellen
	Eingriff in Umgebung für Bau	Beeinträchtigung Oberflächengewässer
	Verkehrerschliessung	beanspruchte Fläche Wald
	Staubentwicklung	Denkmalschutz / historische Verkehrsweg / ISOS
	Risiko Luft	Anschlussmöglichkeit Entwässerung
	Eingriff in die Natur	Luftbelastung
	Verkehrsführung	Lärmbelastung
	E-Lastwagen	Störfall-Ereignisse
	Risiko Grundwasser	Sichtbarkeit, visuelle Beeinträchtigung, Licht
	Lärm / Geruch	
Gesellschaft	Beeinträchtigung Wohnqualität	Übereinstimmung mit Raumentwicklungskonzept, Nutzungsplanung
	Einfluss Infrastruktur (ARA, Strasse, Kanalisation)	Veränderung der Bevölkerungsstruktur, Identität
	Betriebsdauer	Mehrbelastung Strassen, Verkehr
	Entwicklung Siedlungsgebiet Ziegeleiareal	Beeinträchtigung Wohnqualität, Abstand zu Wohnzone und empfindlichen Nutzungen
	Langfristige Auswirkungen	Beeinträchtigung Siedlungsentwicklung
	Schutz Orts- und Landschaftsgebiet	Beeinträchtigung von Erholungsräumen
	Mehrwert Endgestaltung	Veränderung des Ortsbildes
	Auswirkungen auf Naherholungsgebiet	Veränderung der Landschaft
	Weitere Nutzung Infrastruktur	
Wirtschaft	Arbeitsplätze	Gesamteffekt Wertschöpfung
	Finanzen	Gesamteffekt Beschäftigung
	Steuern	Gesamteffekt Einkommen
	Einnahmen für Gemeinde	Veränderungen in Landwirtschaft, Industrie, Tourismus
	Entschädigung	direkte Einnahmen für Gemeinde (Entschädigung als Eigentümer)
		indirekte Einnahmen
Rahmen- bedingungen	Vorgaben für Verkehr (Aufteilung Bahn/Strasse, E-LKWs etc.)	
	Vorgaben für Endgestaltung bzw. Nutzung nach Abschluss	
	Entschädigung	

Mögliche Endgestaltung (Situation und Schnitte)

- Mögliche Endgestaltung (Szenario 2)
- Gestaltungsplan Lehmabbau (Szenario 1)
- Ursprüngliches Terrain
- Heutiges Terrain (Szenario 0)
- Sohle Deponie



Standort Bleiki, Rafz

Projektvorstellung

Zürcher Ziegeleien AG
Eberhard Unternehmungen

26.08.2024



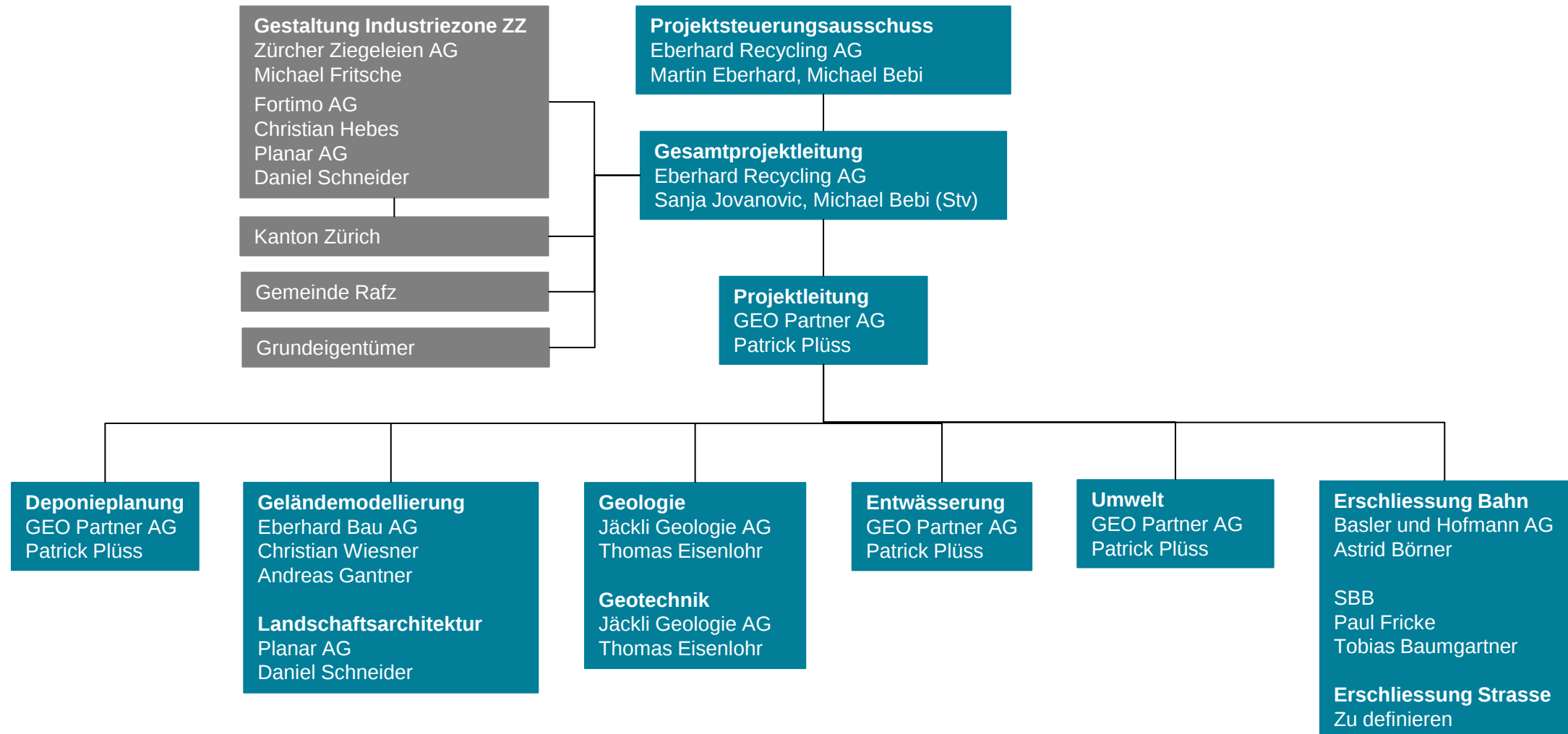
Standort Bleiki, Rafz

Inhalt

- Projektorganisation
- Standortinformationen
 - Gesamtbetrachtung
 - Gesamtschau Deponien
 - Mögliche Endgestaltung
 - Geologie
 - Erschliessung

Standort Bleiki, Rafz

Projektorganisation



Standort Bleiki, Rafz

Gesamtbetrachtung



Deponieprojekt

Randprojekte:



Doppelspurausbau SBB

- Lottstetten – Jestetten bis 2035



Arealentwicklung Bahnhof Rafz Süd

- Logistikzentrum digitec



Arealentwicklung ZZ

- Fortimo plant ein Wohngebiet



Pflegeheim Peteracker

- Neubauprojekt 2026



Hochwasserschutz Landbach (B&H Projekt)

- Wird bis Ende 2023 realisiert

Verkehrsprojekt Rafz

- Umsetzung diverse Massnahmen bis Ende 2031

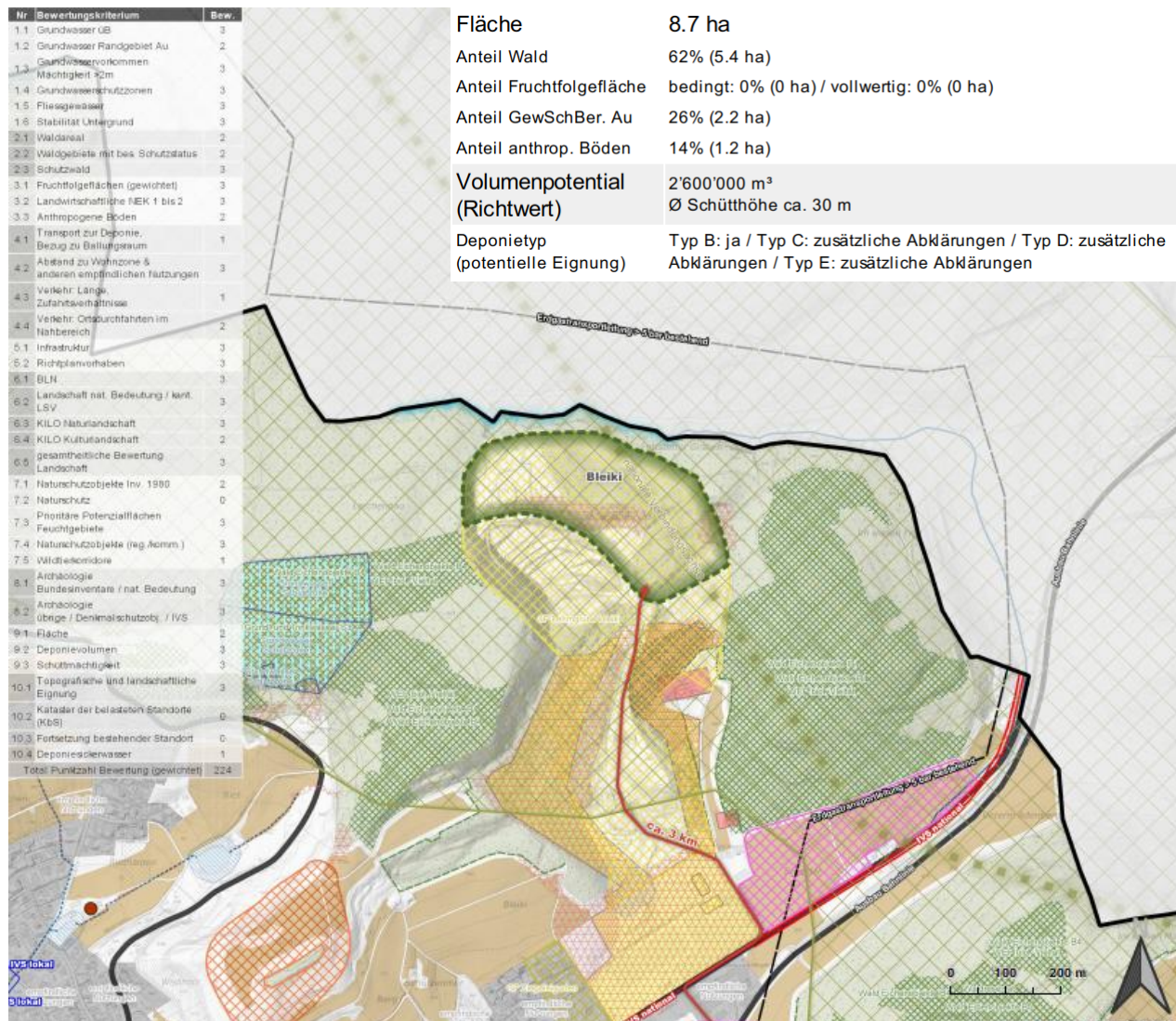
Projekt Bleiki, Rafz

Gültiger Gestaltungsplan 99 für den Lehmabbau



Standort Bleiki, Rafz

Ergebnis Gesamtschau Deponien



Beurteilung / Hinweise

Geologie / Hydrogeologie / Gewässerschutz

1.1 Standort grösstenteils im Gewässerschutzbereich UB 1.2 Standort teilweise im Randbereich Au, vollständig im Molassefels, weitere Hydrogeologische Untersuchungen notwendig. Au kann aber voraussichtlich überarbeitet und verkleinert werden. 1.3 Vermutetes Grundwasser voraussichtlich ausserhalb Perimeter 1.4 Schutzzonen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht betroffen 1.5 Kein Fließgewässer betroffen 1.6: Standort innerhalb Molasse

Wald

2.1 Anteil Waldareal 62%. Bei den tangierten Waldflächen handelt es sich um bereits durch den bewilligten Lehmabbau betroffene Waldflächen. 2.2 Waldflächen mit besonderem Schutzstatus liegen ausserhalb des möglichen Gestaltungsperimeters und werden nicht tangiert.

Landwirtschaft / Bodenschutz

3.1 Keine FFF betroffen 3.2 Keine Böden NEK 1 bis 2 betroffen 3.3 Bei den tangierten natürlich gewachsenen Böden handelt es sich um bereits durch den bewilligten Lehmabbau betroffene Böden

Siedlung / Verkehr / Infrastruktur / Richtplanung

4.1/4.4 Der Standort liegt im Bezug zum Ballungsgebiet abgelegen. Bahnanschluss beim Bahnhof Rafz geplant. Danach Zufahrt per LKW entlang dem Bahngleise bis zur ehemaligen Ziegelei, somit Vermeidung Ortsdurchfahrt. 4.3 Nutzung der bestehenden Erschliessung im Nahbereich. 5.2 Synergie mit GP Lehmgrube

Landschaftsschutz

6.4 Innerhalb kant. Landschaftsschutzinventar (KILO): Kulturerbelandschaft 6.5 In Landschaft nicht sichtbar, alte Grube bleibt als Landschaftselement (Kulturerbelandschaften) erhalten

Naturschutz

7.1 Perimeter grenzt an Kiesbiotop 7.2 In der bestehenden Grube hat sich eine für den Kanton einzigartige Amphibienpopulation entwickelt (Inventar der Amphibienlaichgebiete, Wanderobjekte). Dieses Naturschutzobjekt soll vollständig erhalten und zusätzlich aufgewertet werden 7.5 Wildtierkorridor von nat. Bedeutung

Archäologie / Kulturgüter

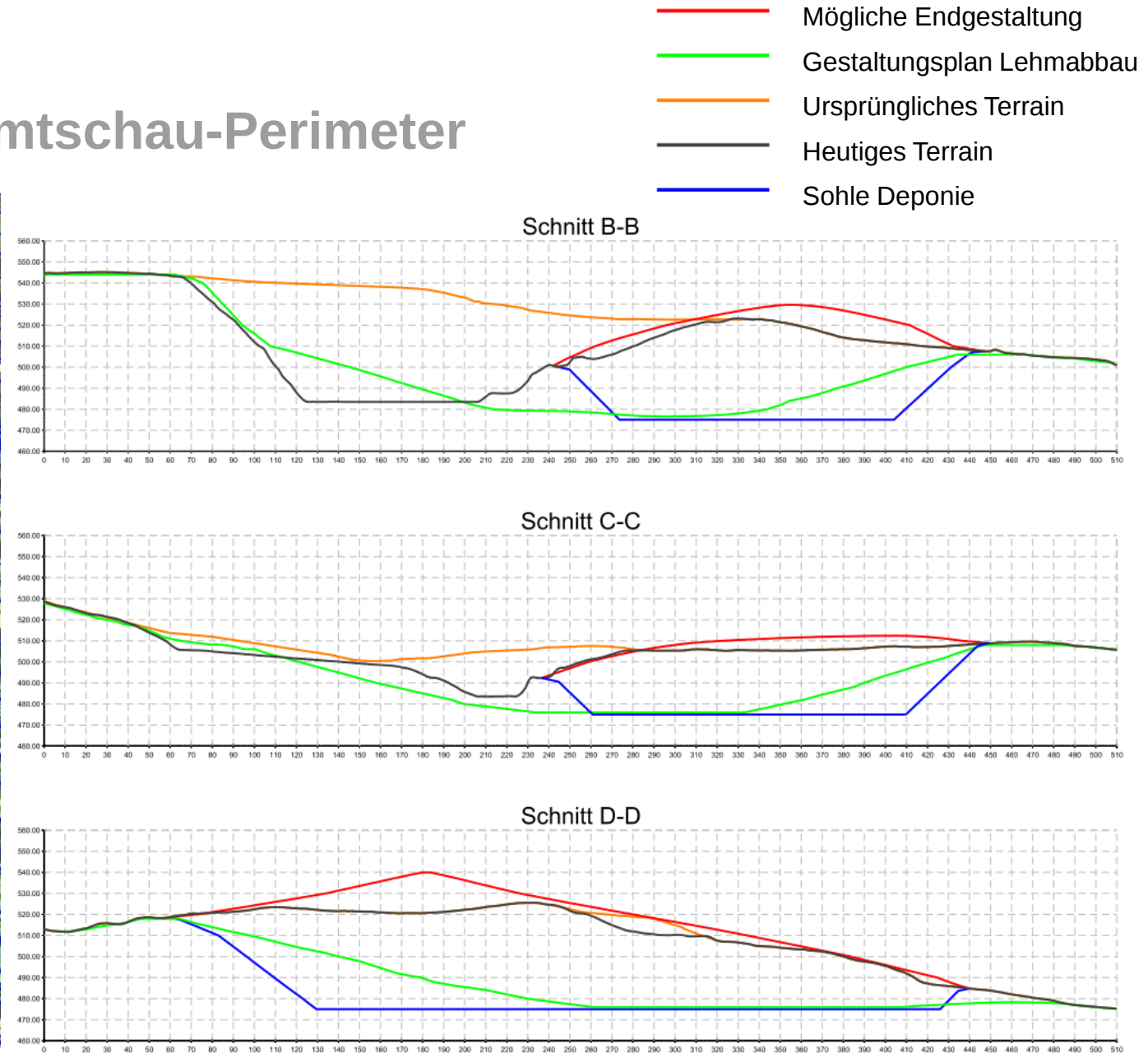
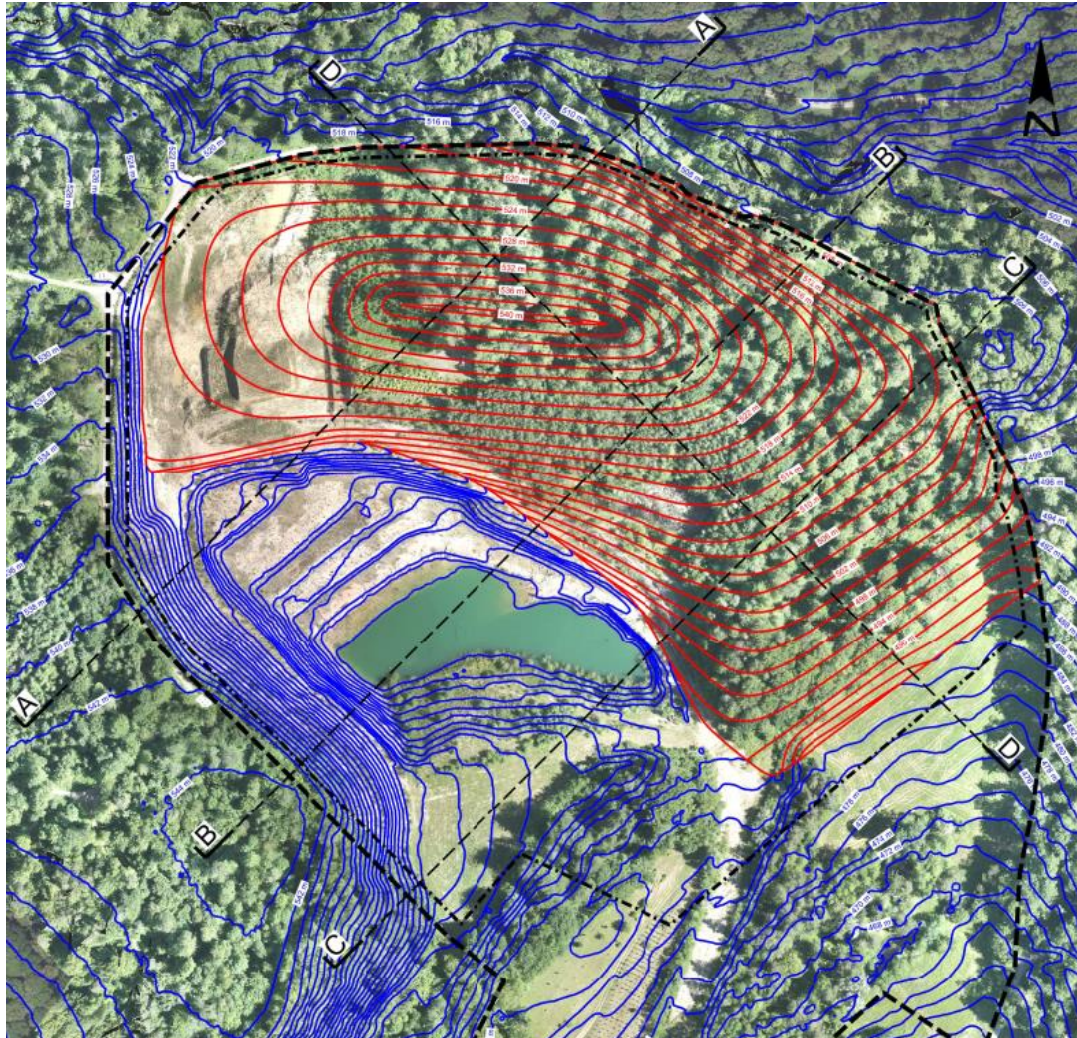
8.1/8.2 Keine archäologischen Fundstellen bekannt, aber Potential mutmasslich vorhanden. Keine historischen Verkehrswege und/oder Denkmalpflegeobjekte tangiert.

Deponiegeometrie / Ausgangslage

10.4 Kanalisation und Gewässer 700 m talwärts

Standort Bleiki, Rafz

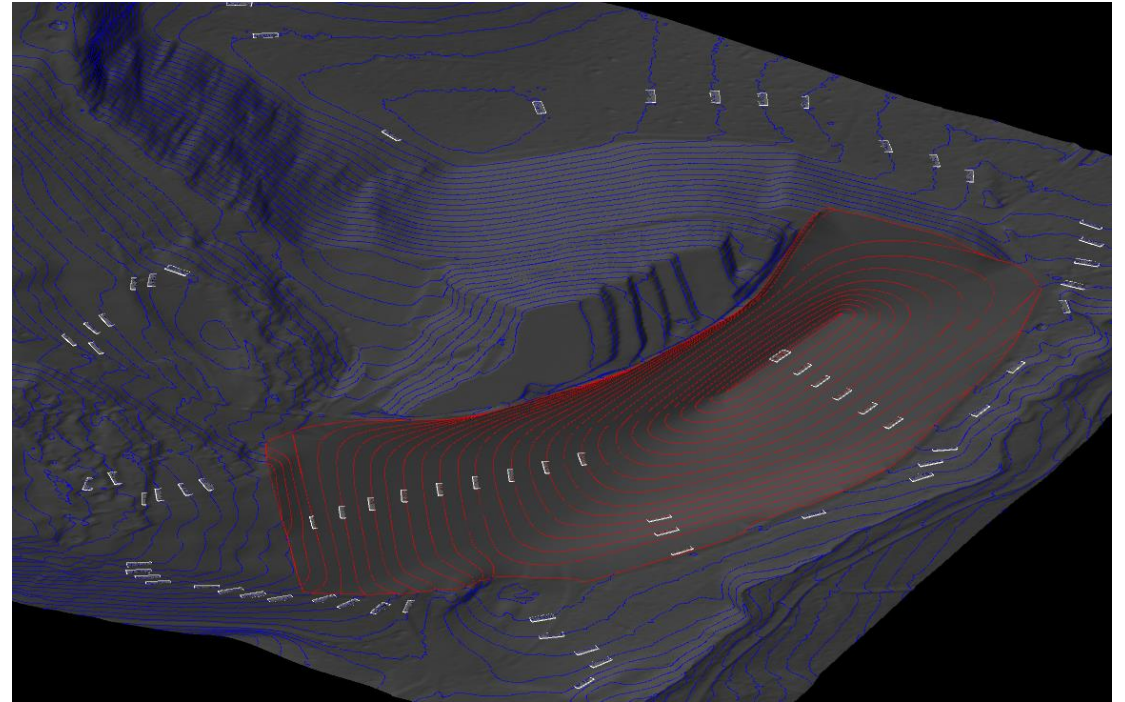
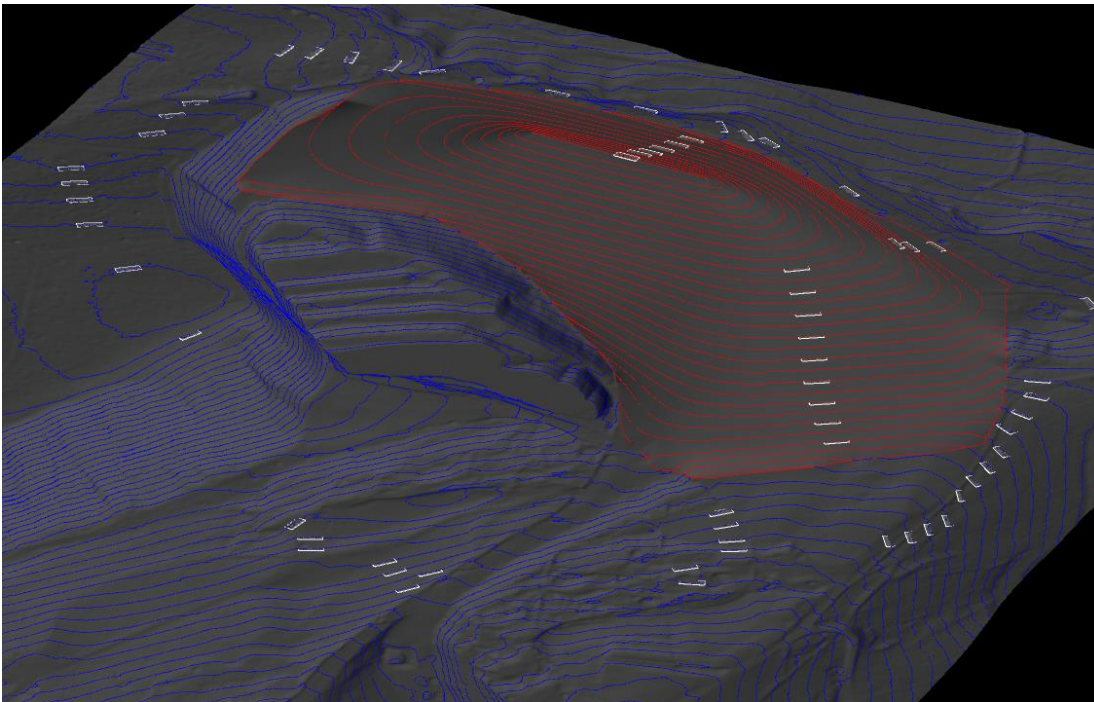
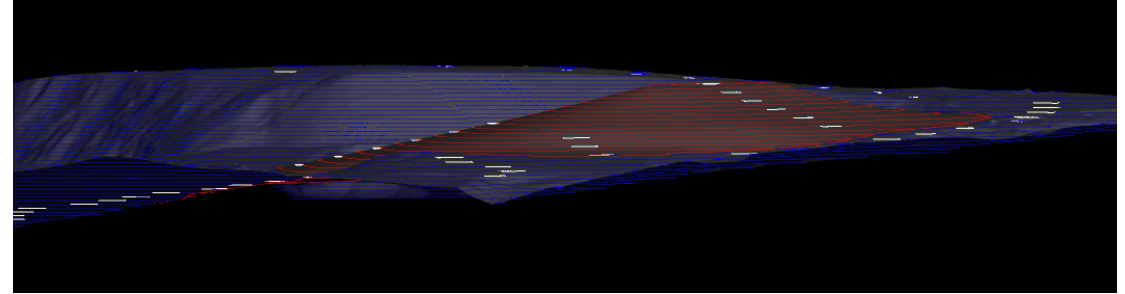
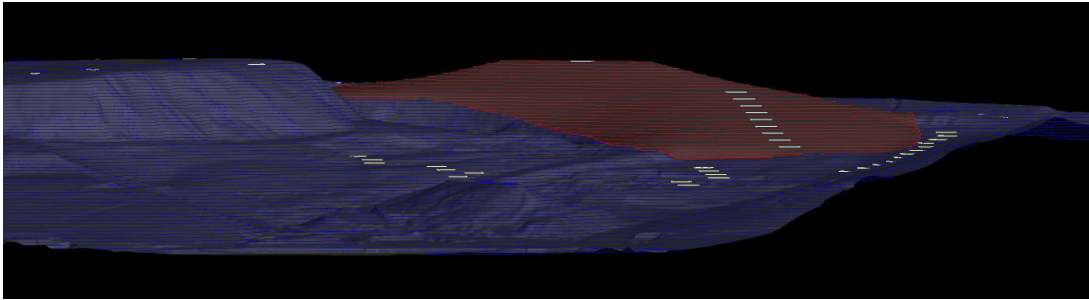
Mögliche Endgestaltung im Gesamtschau-Perimeter



Volumen: 2.6 Mio. m3 inkl. Lehmabbau

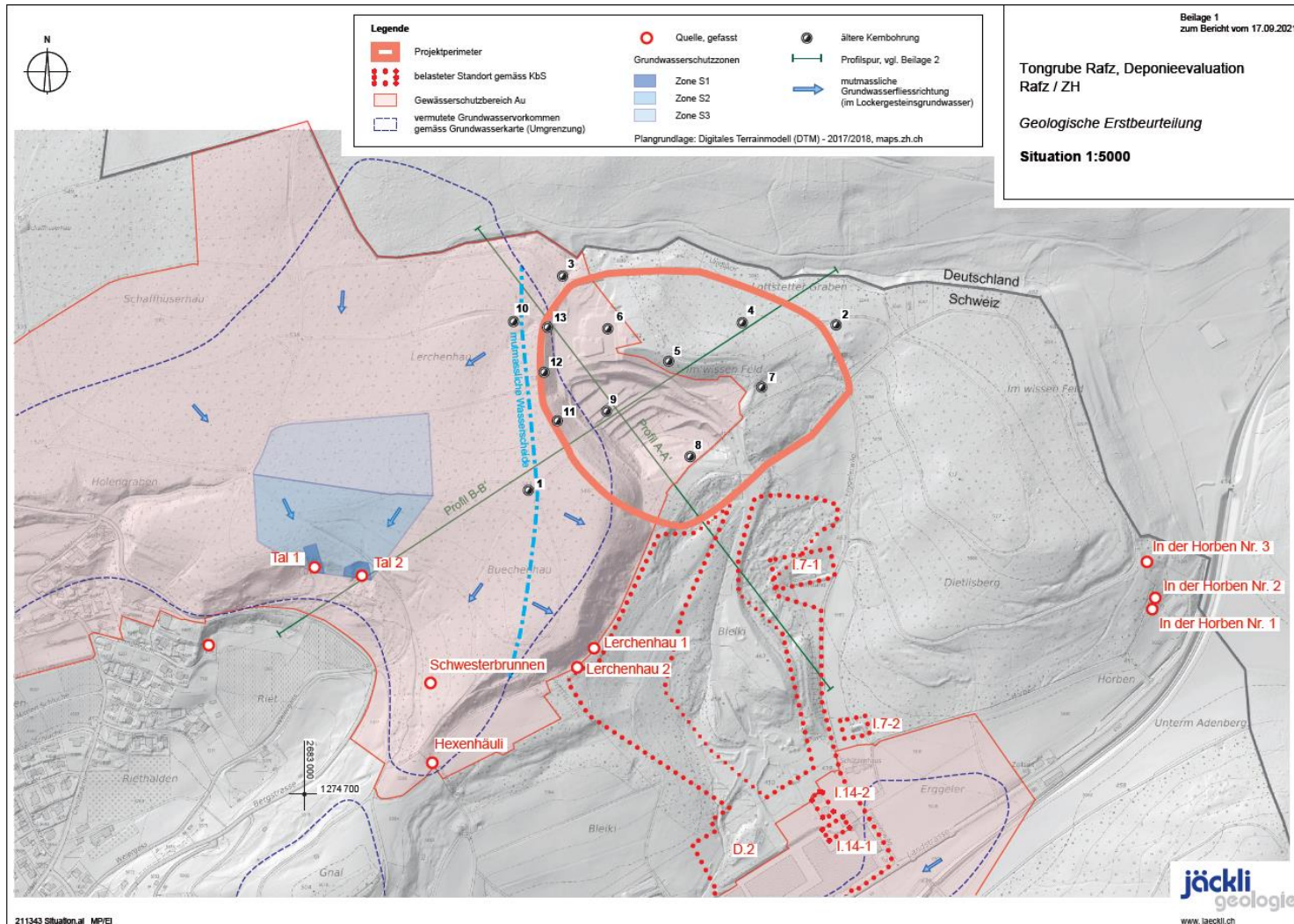
Standort Bleiki, Rafz

Mögliche Endgestaltung 3D im Gesamtschau-Perimeter



Standort Bleiki, Rafz

Geologie



- Es liegen sehr umfangreiche geologische Gutachten und Aufschlüsse vor. Gemäss Jäckli Geologie AG ist der Standort für Typ B/C/D/E sehr gut geeignet.
- Der Nachweis für eine Typ C/D/E Eignung ist schwer zu erbringen. Aus diesem Grund liegt der Fokus auf Typ C/D/E Volumen.
- Besprechung mit AWEL, Gewässerschutz am 17.01.2023
- Für den Au-Bereich muss der Nachweis für Typ E noch abschliessend erbracht werden. Alternativ wird in diesem Perimeter ein B-Kompartiment erstellt.
- Beurteilung im Rahmen der Gesamtschau:
 - 1.1 Standort grösstenteils im Gewässerschutzbereiche üB
 - 1.2 Standort teilweise im Randbereich Au, vollständig im Molassefels, weitere Hydrogeologische Untersuchungen notwendig. Au kann aber voraussichtlich überarbeitet und verkleinert werden.
 - 1.3 Vermutetes Grundwasser voraussichtlich ausserhalb Perimeter
 - 1.4 Schutzzonen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht betroffen
 - 1.5 Kein Fliessgewässer betroffen
 - 1.6: Standort innerhalb Molasse

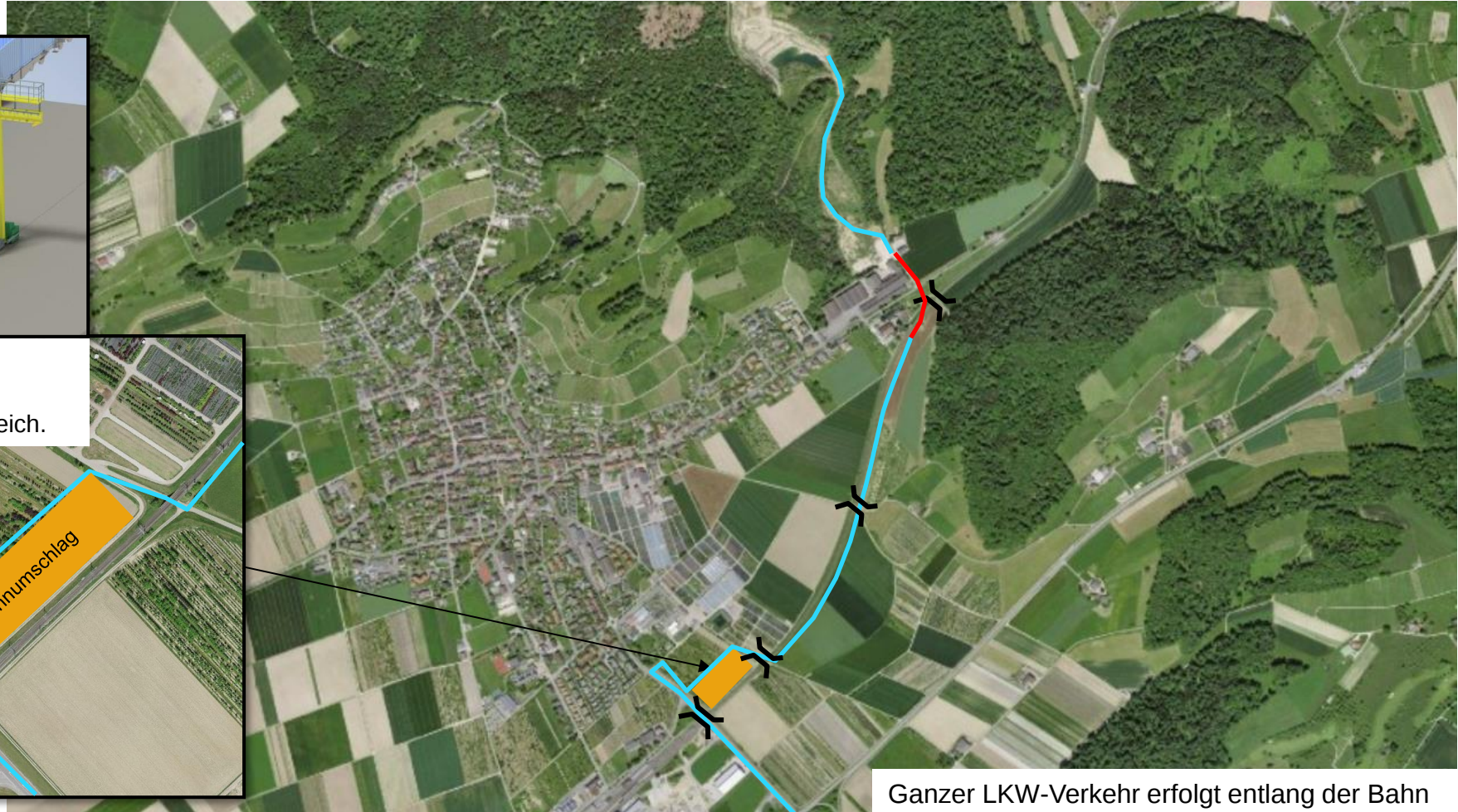
Standort Bleiki, Rafz

Variante Erschliessung Bahn und Strasse

 Bahnbrücken  Zufahrt LKW  Unterführung Zufahrt



Keine Kippstelle notwendig.
Umschlag auf Lastwagen.
TC-Reinigung im Deponiebereich.



Ganzer LKW-Verkehr erfolgt entlang der Bahn

Standort Bleiki, Rafz

Bahnerschliessung – Grundsatzentscheid SBB



SBB AG I-FUB-FP-NTN-VN - Vulkanplatz 11 - 8048 Zürich

Eberhard Unternehmungen
Sanja Jovanovic
Steinackerstrasse 56
8302 Kloten

Zürich, 31. Oktober 2023

Grundsatzentscheid über die Anschlussgewährung an das Netz der SBB

Sehr geehrte Frau Jovanovic
Sehr geehrte Damen und Herren

Die SBB äussert sich hiermit gemäss Art. 25 GüTV¹ zur Anschlussgewährung an ihr Infrastrukturnetz. Sie erhalten diesen Grundsatzentscheid aufgrund der Anfrage per E-Mail von Frau Jovanovic an das SBB Grundstücksmanagement vom 6. Juni 2023 betreffend

Bau eines neuen Anschlussgleises (AnG) der Eberhard Bau AG, Steinackerstrasse 56, 8302 Kloten mit Netzanschluss an die SBB im Bahnhof Rafz.

Antragstellerin (neue Anschliesserin):	Eberhard Bau AG Steinackerstrasse 56 8302 Kloten
--	--

Grundsatzentscheid über die Anschlussgewährung



Nach Einsicht in das Gesuch der Antragstellerin und der beigelegten Pläne und Dokumente, namentlich in

- Studienbericht «Anschlussgleis Bleiki, Eberhard» vom 9.5.2023 verfasst von Basler&Hofmann AG, 8133 Esslingen
 - inkl. Anhang 1 Betriebskonzept «Anschlussgleis Eberhard, Rafz» vom 18.4.2023 verfasst von SBB Cargo, 4600 Olten;
 - inkl. Anhang 2 «Gleisprojektplan 1:1000 Nr. 4259.550.21.002a» vom 22.3.2023, «Normalprofil 1:50 Nr. 4259.550.21.D052» vom 3.3.2023, beide von Basler&Hofmann AG, 8133 Esslingen;
 - inkl. Anhang 3 «Grobkostenschätzung» vom 21.4.2023 von Basler&Hofmann AG, 8133 Esslingen;
- Erhebungsblatt unterschrieben von Eberhard Bau AG am 6.6.2023;
- Parzellenübersicht vom 7.6.2023 (Auszug GIS-ZH).

gewährt die SBB Infrastruktur

aufgrund von Art. 25 GüTV unter Beachtung der nachstehend aufgeführten Auflagen der Antragstellerin (Eberhard Bau AG, Steinackerstrasse 56, 8302 Kloten), **Anschluss an ihr Netz im Bahnhof Rafz.**

1. Baubewilligungsverfahren nach kantonalem Recht

- 1.1. Die Art. 13 GüTG¹ und Art. 30 GüTV legen das Bewilligungsverfahren für Anschlussgleise fest. Es ist eine Baubewilligung nach kantonalem Recht erforderlich.
- 1.2. Die SBB ersucht daher den Antragsteller mit der betroffenen Gemeinde rechtzeitig Kontakt aufzunehmen, um das notwendige Verfahren einleiten zu können. Es ist Sache der Gemeinde zu entscheiden, ob ein bestehender Sondernutzungsplan abgeändert oder ein neuer erstellt werden muss. Die Federführung bei Planung und Bau des Anschlussgleises liegt daher bei der Gemeinde und teilweise auch beim Kanton.

Standort Bleiki, Rafz

Bisherige Verkehrssituation

Die Ziegelei existiert seit 1863. Damals wurde an mehreren Stellen Lehm von Hand abgebaut.
Erst nach 1960 wurde der Lehmbau intensiviert...



Ø Abbaumenge pro Jahr:
55'000 Tonnen



Ø Beladung pro LKW:
25 Tonnen



Betriebstage pro Jahr:
200



Erschliessung:
über die Landstrasse
durch Siedlungsgebiet

Zulieferungen Zusatzstoffe:



800 Lastwagen



1'600 Fahrten

Abgeholte Menge:

2'200 Lastwagen

4'400 Fahrten

Total pro Jahr:

3'000 Lastwagen

6'000 Fahrten

Total pro Tag:

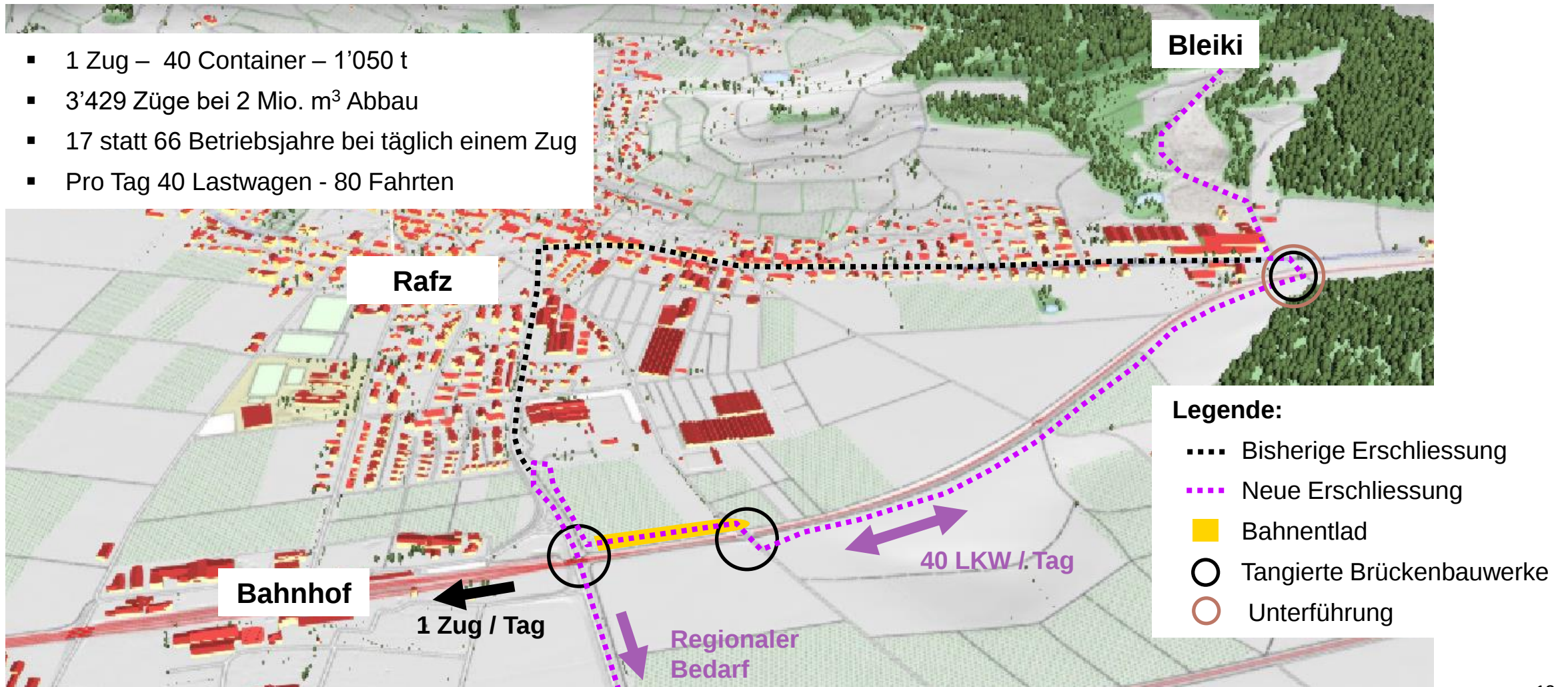
15 Lastwagen

30 Fahrten

Standort Bleiki, Rafz

Optimiertes Verkehrskonzept Lehmabbau

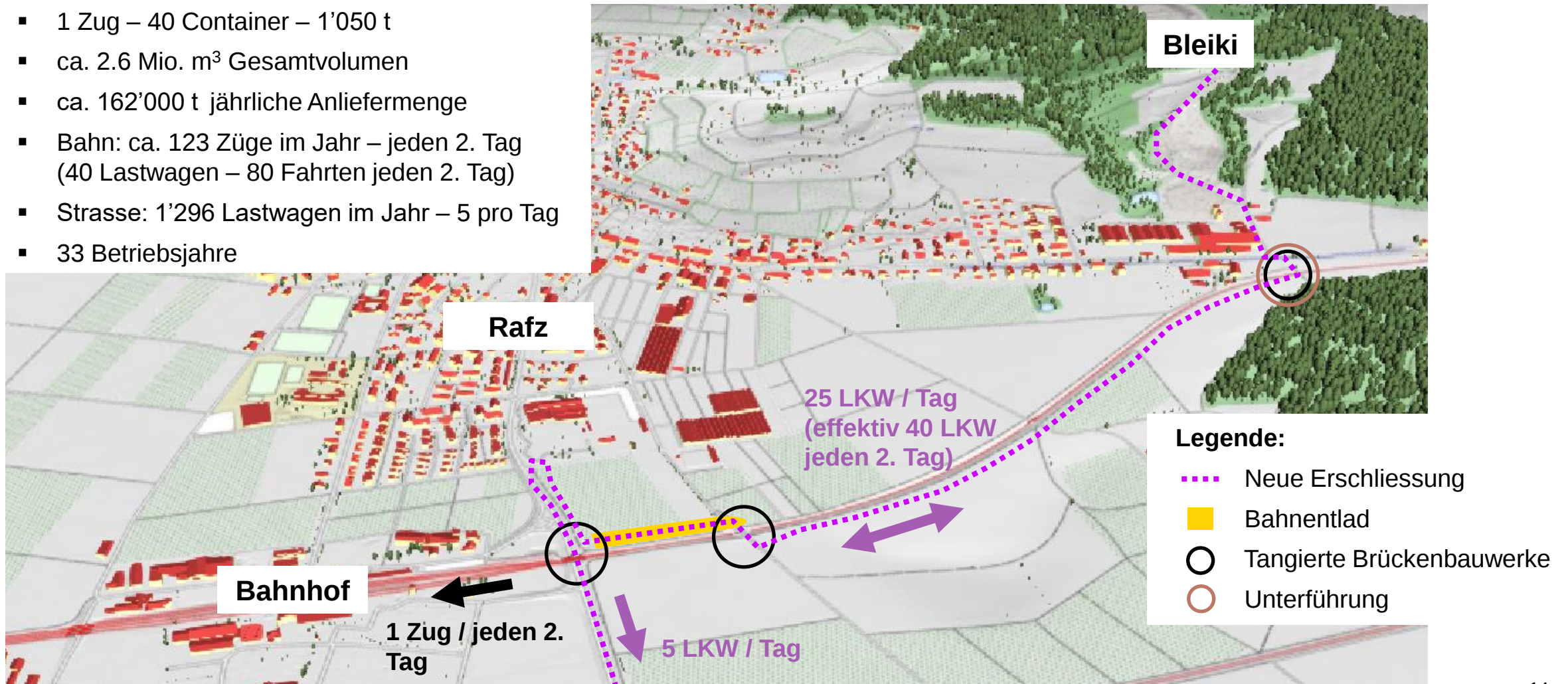
- 1 Zug – 40 Container – 1'050 t
- 3'429 Züge bei 2 Mio. m³ Abbau
- 17 statt 66 Betriebsjahre bei täglich einem Zug
- Pro Tag 40 Lastwagen - 80 Fahrten



Standort Bleiki, Rafz

Verkehrskonzept während Deponiebetrieb

- 1 Zug – 40 Container – 1'050 t
- ca. 2.6 Mio. m³ Gesamtvolumen
- ca. 162'000 t jährliche Anliefermenge
- Bahn: ca. 123 Züge im Jahr – jeden 2. Tag (40 Lastwagen – 80 Fahrten jeden 2. Tag)
- Strasse: 1'296 Lastwagen im Jahr – 5 pro Tag
- 33 Betriebsjahre



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Gerne beantworten wir Ihre Fragen

Standort Bleiki, Rafz

Fragen der Gemeinde an Eberhard

Frage	Antwort	Foliennr.
Wer wird die Deponie betreiben?	Die Eberhard Unternehmungen	-
Wie lange ist die geschätzte Betriebsdauer?	33 Jahre bei einem Volumen von 2.6 Mio. m3 und einer Liefermenge von 162'000 Tonnen pro Jahr.	14
Mit wie vielen LKW-Fahrten von der Verladestation zur Deponie ist pro Jahr zu rechnen?	Bahn: ca. 123 Züge im Jahr – (40 Lastwagen / 80 Fahrten jeden 2. Tag) Strasse: 1'296 Lastwagen im Jahr – 5 pro Tag Im Schnitt: 5'496 im Jahr – 26 pro Tag	14
Wie sieht der Modal Split aus (Anteil Mengen per Bahn bzw. per LKW)?	Bahn (80%): ca. 123 Züge im Jahr Strasse (20%): 1'296 Lastwagen im Jahr	14
Gibt es mit dem Deponiebetriebe neue Arbeitsplätze in Rafz?	Für den Deponiebetrieb bedarf es je nach Projektgrösse 2 bis 3 Personen vor Ort z.B. in den Bereichen Transport, Verwaltung und Wartung.	-
Welche Arbeiten bzw. Wertschöpfung gibt es für das lokale Gewerbe?	- Lokale Unternehmen können durch die Deponie wirtschaftlich profitieren, etwa durch Beauftragung beim Bau, Betrieb und der Nachsorge der Deponie (Lieferantenaufträge, Unterhalt, Transporte, etc...) - Investitionen in die lokale Infrastruktur wie z.B. Ausbau von Strasse und Bahnnetz. Dies kann auch anderen Unternehmen zugute kommen. - Schaffen von Natur- und Erholungswerten während Betriebs- und Endzustand	-

Standort Bleiki, Rafz

Fragen der Gemeinde an Eberhard

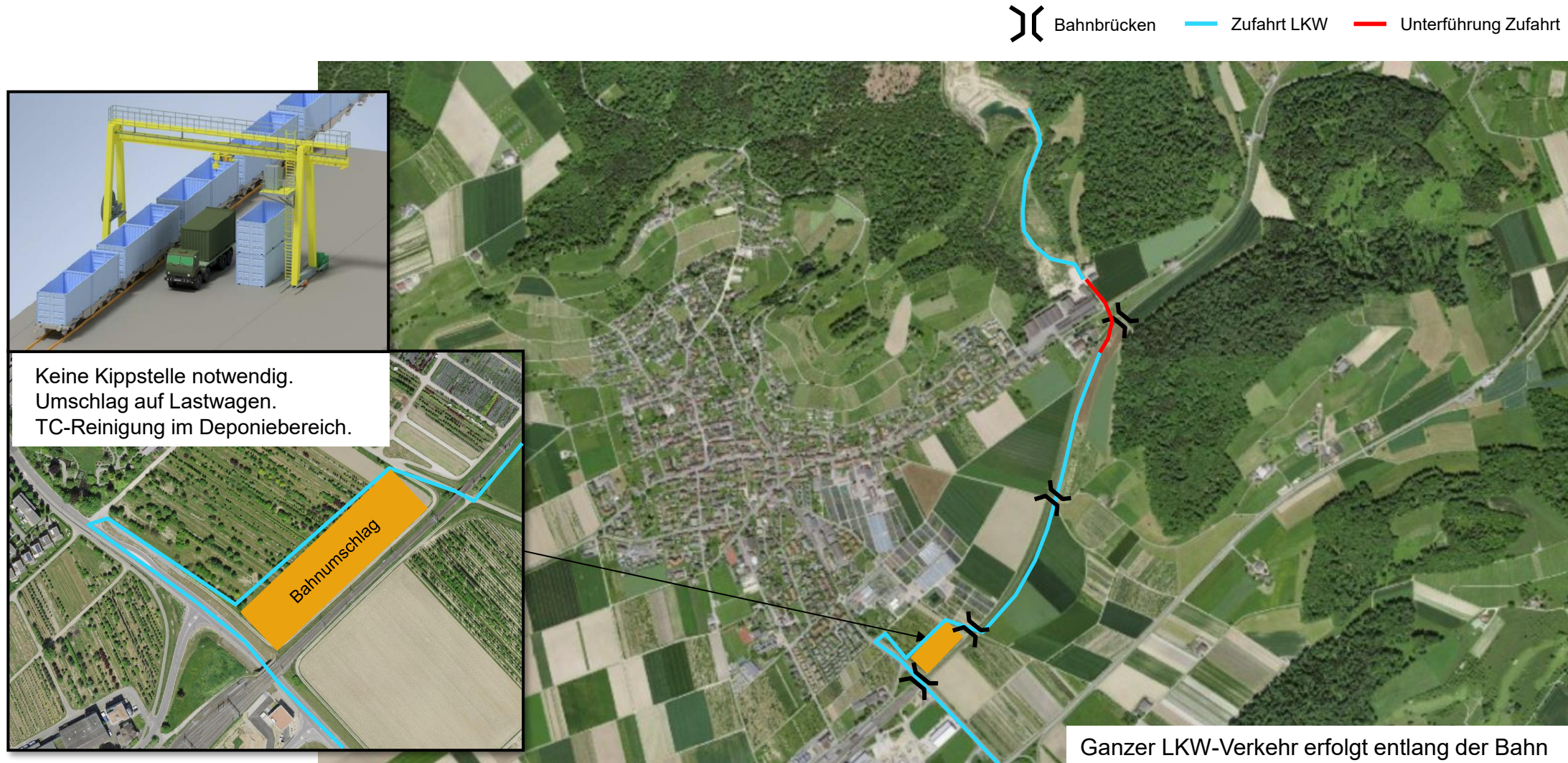
Frage	Antwort	Foliennr.
Gibt es in steuerlicher Hinsicht eine Steuerauscheidung für den Standort Rafz? Wenn ja, wie hoch ist der ungefähre Ertrag für die Gemeinde Rafz?	- Firmensitz der Betreiberfirma ist in Rafz vorgesehen - Die Gemeinde als Grundeigentümerschaft profitiert von Einnahmen durch den Lehmabbau (CHF 2.40 pro m3 fest), wie auch mit der Einlagerung von Deponiematerial (tbd, Typ B: CHF 7 pro m3 fest oder Typ E: CHF 12 pro m3 fest)	-
Wie sieht der genaue Projektperimeter für die Deponie Typ B/E aus?	Ein möglicher Deponieperimeter wurde im Rahmen der Gesamtschau dargestellt (Optimierungen werden im Rahmen des Gestaltungsplanverfahren durchgeführt). Für eine landschaftsverträgliche Gestaltung wird der grossräumigere Lehmgrube-Perimeter als Gestaltungsperimeter (grösser als Deponieperimeter) empfohlen.	6, 7
Was ist als Endgestaltung geplant?	Die Gesamtschau kann als erster Anhaltspunkt dienen. Die definitive Endgestaltung wird im Nutzungsplanverfahren festgelegt. Dazu wird eine Flächenbilanz erstellt und auch die Nutzungen auf der Oberfläche (Wald, Naturschutz, Energieproduktion etc.) definiert.	7

Standort Bleiki, Rafz

Fragen der Gemeinde an Zürcher Ziegeleien

Frage	Antwort	Foliennr.
Mit wieviel Verkehr (LKW-Fahrten, umgeschlagene Kubatur) wäre zu rechnen, falls der Lehmabbau und die Wiederverfüllung wieder aufgenommen würde (ohne neue Deponie)?	Eine durchschnittliche jährliche Abbaumenge von 55'000 Tonnen würde während ca. 66 Jahren zu 15 Lastwagen (30 Fahrten) pro Tag durch Siedlungsgebiet führen. Wie viel Material für die Rekultivierung zugeführt werden muss, ist offen und abhängig vom Verwertungspotenzial vor Ort.	12
Mit wieviel Verkehr (LKW-Fahrten, umgeschlagene Kubatur) wäre zu rechnen, falls die Endgestaltung des bestehenden Gestaltungsplanperimeters ohne weiteren Abbau realisiert würde (ohne neue Deponie)?	Der bestehende Gestaltungsplan kann ohne den weiteren Abbau nicht realisiert werden.	5

Mögliche Verkehrsführung



Szenario 0: Betriebszustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Betriebszustand 1	Betriebszustand 2	Betriebszustand 3	Betriebszustand 4	Betriebszustand 5	Betriebszustand 6	Betriebszustand 7	Betriebszustand 8	Betriebszustand 9	Betriebszustand 10	Betriebszustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	2	-1	0	0	2	0	-1	1	0	2	0	0.45	1.08
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	2	0	1	0	2	1	0	0	0	2	2	0.91	0.90
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	2	-1	0	0	2	0	-1	-1	0	0	1	0.18	1.03
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	-2	-0.09	0.67
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	2	0	1	0	2	0	0	0	0	1	-1	0.45	0.89
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	1	0.00	0.43
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	0	0	-1	0	0	0	-1	0	-1	-2	-1	-0.55	0.66
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-0.09	0.29
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	-2	0	-1	0	0	0	1	1	-2	0	2	-0.09	1.16

Szenario 1: Betriebszustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Betriebszustand 1	Betriebszustand 2	Betriebszustand 3	Betriebszustand 4	Betriebszustand 5	Betriebszustand 6	Betriebszustand 7	Betriebszustand 8	Betriebszustand 9	Betriebszustand 10	Betriebszustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	1	-1	-2	-1	1	-1	-1	1	-2	-1	0	-0.55	1.08
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	1	-1	-1	-1	1	0	-1	0	-1	-1	2	-0.18	1.03
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-2	-1	-2	-1	0	-1.27	0.62
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	0	-1	-1	0	0	-1	0	-2	1	-1	-0.45	0.78
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	-1	0	-1	-1	-1	-2	-2	0	-1	0	-1	-0.91	0.67
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	0	0	0	0	0	0	1	-1	1	0	0.09	0.51
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	0	0	-2	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	0	-0.91	0.79
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	0	0	0	0	0	0	1	1	-1	0	0.09	0.51
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	-1	0.91	0.67

Szenario 2: Betriebszustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Betriebszustand 1	Betriebszustand 2	Betriebszustand 3	Betriebszustand 4	Betriebszustand 5	Betriebszustand 6	Betriebszustand 7	Betriebszustand 8	Betriebszustand 9	Betriebszustand 10	Betriebszustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	-2	-1	-2	-1	-2	-1	-2	-1	-2	-1	1	-1.27	0.86
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	-1	-1	-1	-1	-2	-1	-2	-1	-1	-1	2	-0.91	1.00
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	-1	-2	1	-1	-2	0	-2	-1	-2	-1	0	-1.00	0.95
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	0	-1	1	0	0	-1	0	-1	-2	-1	-0.45	0.78
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	-1	0	-1	0	-2	0	-1	0	-2	-1	-1	-0.82	0.72
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	1	2	1	1	0	0	2	2	-1	2	0.91	1.00
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	-1	0	0	1	-2	0	-1	-1	-1	-2	0	-0.64	0.88
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	0	0.27	0.62
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	-1	2	1.73	0.86

Szenario 0: Endzustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Endzustand 1	Endzustand 2	Endzustand 3	Endzustand 4	Endzustand 5	Endzustand 6	Endzustand 7	Endzustand 8	Endzustand 9	Endzustand 10	Endzustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	2	-1	1	1	2	0	1	1	1	1	0	0.82	0.83
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	2	0	1	1	2	1	1	0	0	2	2	1.09	0.79
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	2	-1	0	1	2	0	0	-2	0	1	0	0.27	1.14
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0.09	0.51
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	2	0	1	1	2	0	1	0	1	1	-1	0.73	0.86
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	-1	0.18	0.57
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0.27	0.62
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	0	0	-2	0	0	0	1	0	0	0	-0.09	0.67
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	-2	0	0	-2	0	0	-2	1	0	1	2	-0.18	1.27

Szenario 1: Endzustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Endzustand 1	Endzustand 2	Endzustand 3	Endzustand 4	Endzustand 5	Endzustand 6	Endzustand 7	Endzustand 8	Endzustand 9	Endzustand 10	Endzustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	1	-2	-1	1	1	0	2	1	2	1	0	0.55	1.16
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	2	-1	0	1	1	0	2	0	1	-1	0	0.45	0.99
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	2	0	0	2	-1	0	2	-1	0	-1	0	0.27	1.14
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	0	0	0	0	0	1	0	2	-1	-1	0.09	0.79
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	2	0	1	1	-1	0	2	0	2	0	-1	0.55	1.08
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	0	0	1	-1	0	1	1	0	-1	0	0.09	0.67
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	0	-0.27	0.62
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	0.00	0.43
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	0	0	0	-2	0	0	-2	1	0	1	-1	-0.27	0.96

Szenario 2: Endzustand		Bewertung: Skala -2 bis +2											Mittelwert	Standard-abweichung
		Endzustand 1	Endzustand 2	Endzustand 3	Endzustand 4	Endzustand 5	Endzustand 6	Endzustand 7	Endzustand 8	Endzustand 9	Endzustand 10	Endzustand 11		
Naturschutz/Ökologie	Einfluss auf Wald, Lebensräume, Flora/Fauna, Fruchtfolgeflächen etc.	2	1	0	1	-1	1	0	1	2	-2	0	0.45	1.16
Grundwasser, Oberflächengewässer	Einfluss auf Grundwasser-, Oberflächengewässerqualität	0	0	-1	1	-1	0	1	0	-1	-1	-1	-0.27	0.75
Immissionen	Auswirkungen von Deponie und Verkehr auf Staub, Luft, Lärm, Geruch	0	0	0	1	0	0	2	0	1	-1	0	0.27	0.75
Siedlungsentwicklung	Einfluss auf Umnutzung Ziegeleiareal	0	1	0	1	0	0	1	0	1	-2	-1	0.09	0.90
Lebensqualität	Einfluss auf Naherholungsgebiet, Verkehrsaufkommen, Ortsbild, Sichtbarkeit	0	0	1	1	0	1	1	0	2	-1	-1	0.36	0.88
Beitrag an die Gesellschaft	Gesellschaftlicher Nutzen für die Entsorgung in der Region	0	2	1	1	1	0	1	1	0	-1	2	0.73	0.86
Infrastruktur	Einfluss auf Kapazität Strasse, ARA	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	-0.36	0.77
Regionalwirtschaft	Einfluss auf Arbeitsplätze, lokales Gewerbe, etc.	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-2	0	-0.09	0.67
Einnahmen für Gemeinde	Entschädigung als Eigentümerin und Einnahmen aus Steuern etc.	0	1	1	0	0	0	-2	1	0	-1	1	0.09	0.90

